



Bundesministerium für  
Verbraucherschutz, Ernährung  
und Landwirtschaft



## Bundesprogramm Ökologischer Landbau Ein Netzwerk von Biohöfen

Das vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft initiierte Bundesprogramm Ökologischer Landbau soll die Rahmenbedingungen für den ökologischen Landbau in Deutschland verbessern.

Ziel der Bundesregierung ist es, die ökologisch bewirtschaftete Anbaufläche deutlich auszuweiten. Erreicht werden soll ein gleichgewichtiges, dynamisches und nachhaltiges Wachstum von Angebot und Nachfrage bei Bio-Produkten. Die im Bundesprogramm vorgesehenen Maßnahmen setzen daher auf allen Ebenen von der Erzeugung bis zum Verbraucher an.

Verbraucherinnen und Verbraucher werden im Rahmen des Programms durch mehr als 30 konkrete Maßnahmen über den Ökolandbau und seine Produkte informiert.

Eine Maßnahme ist der Aufbau eines dezentralen, gleichmäßig über Deutschland verteilten Netzes von 200 Demonstrationbetrieben des ökologischen Landbaus. Hiermit soll Landwirten, aber auch Verarbeitern und Vermarktern von Bioprodukten und anderen interessierten Gruppen der Zugang zu geeigneten Anschauungsobjekten mit Vorbildcharakter erleichtert werden. Den genannten Gruppen soll ein praxisnaher Blick in den Alltag des ökologischen Landbaus mit seinen besonderen Qualitäten, seinen Chancen und Problemen geboten werden.

Alle Informationen zum Bundesprogramm Ökologischer Landbau und zu den 200 Demonstrationbetrieben finden Sie im zentralen Internetportal „[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)“ sowie unter:  
„[www.bundesprogramm-oekolandbau.de](http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de)“.

## Die Koordinationsstelle Demonstrationbetriebe Immer ansprechbar

Die Koordinationsstelle Demonstrationbetriebe dient der zentralen Koordination und Betreuung aller 200 im Netzwerk vertretenen Betriebe. Für die beteiligten Landwirte ist sie der zentrale Ansprechpartner. Darüber hinaus ist die Koordinationsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit der Betriebe zuständig. Sie gibt Auskunft über Öffnungszeiten für Landwirte und Besuchergruppen und erstellt individuelles Informationsmaterial.

Sie erreichen die Koordinationsstelle für Demonstrationbetriebe per Telefon, Fax oder Email:

**Koordinationsstelle Demonstrationbetriebe**  
c/o Regionalberatung Hinrich Hansen  
Bahnhofstr. 16  
38486 Apenburg  
Tel.: (03 90 01) 6 30 88  
Fax: (03 90 01) 6 30 89  
Email: [Demonstrationbetriebe@t-online.de](mailto:Demonstrationbetriebe@t-online.de)

### Impressum:

Herausgeber: Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung,  
Ferdinand-Lassalle-Str. 1-5, 53175 Bonn  
Email: [geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de](mailto:geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de)  
Konzept/Redaktion: M&P GmbH, Sankt Augustin  
Gestaltung: AD DAS WERBETEAM GmbH, Sankt Augustin  
1. Auflage: Oktober 2002

## Demonstration- betrieb Ökologischer Landbau

Informationen aus  
erster Hand für Praktiker,  
Experten und Verbraucher

## Bergbauernhof Hoiser



Ökologischer  
Landbau



Bundesprogramm Ökologischer Landbau



Bergbauernhof Hoiser:

## Rassenvielfalt im Hochgebirge

1997 übernahm Familie Beißwenger den rund 400 Jahre alten Bergbauernhof Hoiser im Oberallgäu. Der Hof ist denkmalgeschützt und befindet sich noch im Originalzustand. Von Beginn an bewirtschafteten Beißwengers den Betrieb ökologisch, im Jahr 2000 traten sie dem Naturland-Verband bei.

Familie Beißwenger entwickelte für den Betrieb ein innovatives Konzept. Es verbindet eine klein strukturierte Landwirtschaft mit Ferien auf dem Bauernhof. Ein Betriebsschwerpunkt ist die Schafhaltung im Hochgebirge mit Milch- und Bergschafen. Als Arche-Hof zeichnet sich der Betrieb durch eine große Rassenvielfalt aus. Beißwengers gehören der Gesellschaft zur Erhaltung gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH) an und betreiben Erhaltungszucht seltener Rassen. Sie züchten das Schwäbisch Hällische Schwein, das Braune Bergschaf, das Ostriesische Milchschaaf, das Meißner Widderkaninchen, das Deutsche Lachshuhn, das Deutsche Reichshuhn, die Emdener Gans, die Bayerische Landgans sowie die Dunkle Biene.



*Eric Beißwenger und seine Familie erhalten alte Nutzierrassen wie das Schwäbisch Hällische Schwein.*

Familie Beißwenger vermarktet Ferkel und Lämmer über die Naturland-Marktgesellschaft. In dem kürzlich erbauten Bauernladen mit Brotzeitstube vertreiben sie Schafmilch, Gänse- und Kaninchenfleisch, Eier, Honig, selbst gemachte Bienenwachskerzen, Fleisch und Wurst sowie Schaffelle an Endverbraucher und Gastronomie.

Zahlen – Daten – Fakten

## Erhaltungszucht und Schafe

### Arbeitskräfte

Betriebsleiterehepaar

### Standort

Höhenlage: 1.100 m über N.N.

Durchschnittliche Jahresniederschläge: 2.200 mm

Bodenart: Kalkverwitterungsgestein, Lehm

### Betriebsfläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche: 10 ha

Dauergrünland: 10 ha

Wald: 3 ha

### Tierhaltung

20 Schafe (Braunes Bergschaf und Ostfriesisches Milchschaaf), 20 Mastschweine, 5 Zuchtsauen (Schwäbisch Hällische), 20 Legehennen, 20 Deutsche Lachshühner und 5 Deutsche Reichshühner zur Erhaltungszüchtung, 50 Kaninchen (Meißner Widderkaninchen), 15 Gänse (Emder Gänse, Bayerische Landgans), 30 Bienenvölker (Dunkle Biene), 3 Kutschpferde, 3 Pensionspferde

### Aufstallung

Alle Tiere: im Sommer Freilandhaltung und im Winter Stallhaltung mit Auslauf

### Fütterung

Schafe und Pferde: Gras und Heu

Alle anderen Tiere: Zusätzlich zugekauft Bio-Getreide

### Verkaufszeiten

Mi. 10.00 bis 12.00 Uhr

Fr., Sa. und So. 14.00 bis 18.00 Uhr

### Anbauverband

Naturland: [www.naturland.de](http://www.naturland.de)

Standort

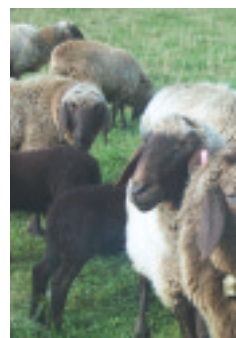
## So finden Sie uns



A 7 Ulm-Füssen, Ausfahrt Oy/Mittelberg, B 310 Richtung Oberjoch, nach ca. 12 km links ab Richtung Unterjoch, 300 m nach der Kirche links, nach 400 m liegt der Hof auf der linken Seite.

### Ansprechpartner und Kontakt:

Bergbauernhof Hoiser  
Judith und Eric Beißwenger  
Steinebergweg 29  
87541 Bad Hindelang-Unterjoch  
Tel.: (0 83 24) 90 16 99  
Fax: (0 83 24) 97 38 13  
Email: [info@hoiser.de](mailto:info@hoiser.de)  
Internet: [www.hoiser.de](http://www.hoiser.de)



ogischer  
Landbau